

Wichtige Pressemeldung

27.07.2004

An:

Von: im Auftrag von Johann Nepomuk Glögger

Nachruf: **Am 26.07.2004 verstarb der bedeutende deutsche Bau- und Textilunternehmer Johann Nepomuk Glögger im Alter von 94 Jahren in Füssen, Allgäu.**

Beisetzung: 03.08.2004 um 15:00 Uhr, Hopfen am See, Allgäu

Zitat: *„...Hans Glögger ist einer der bedeutendsten deutschen Unternehmer der Nachkriegsgeschichte...“*
(Juni 1990 - Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl)

Web: www.gloeggler.com

Mail: kontakt@gloeggler.com

Kondolenz-Adresse: Büro J.N. Glögger
Laimer Str. 41 A • 80639 München

Vita

Johann Nepomuk Glögger ist am 9. April. 1910 in Kaufbeuren als achttes Kind von Robert Glögger (später Bürgermeister von Kaufbeuren) und Maria Glögger, geb. Seel geboren. Nach Abschluss einer kaufmännischen Ausbildung wurde J.N. Glögger mit 20 Jahren kaufmännischer Generalsekretär des bekannten Metallurgen Prof. Dr. Ing. Paul Schwarzkopf in Reutte / Tirol - Österreich.

Im Auftrag der Schwarzkopfwerke, Reutte übernahm J.N. Glögger bereits in jungen Jahren wichtige Aufgaben im In- und Ausland. Er bereiste Berlin, Paris und London und lernte dabei bedeutende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik kennen, die neben seinem Mentor Paul Schwarzkopf prägend für seine persönliche Entwicklung und weiteren Lebensweg waren.

Im Jahre 1935 machte sich J.N. Glögger mit einer eigenen Firma für Baustoffe selbstständig, die er bis 1938 sehr erfolgreich selbst leitete. In nur drei Jahren baute er in den Vorkriegsjahren ein mittelständisches Unternehmen auf, das im Jahre 1938 bereits über 25 Mitarbeiter beschäftigte und Büros in Wien, Kaufbeuren und Augsburg unterhielt.

Ab 1938 leistete J.N. Glöggler seinen Wehrdienst und diente im 2. Weltkrieg als Gefreiter an der Westfront. Gegen Kriegsende wurde er an die Heimatfront nach Augsburg versetzt und diente fortan als Mitarbeiter beim Flugzeugbauer Messerschmitt AG.

Nach dem Krieg, als noch viele über den totalen wirtschaftlichen Ruin verzweifelten, glaubte J.N. Glöggler schon fest an den Wiederaufstieg Deutschlands.

Mit der Gründung der **Hans Glöggler KG** Baustoffe, Augsburg, begann eine der bedeutendsten Karrieren der deutschen Nachkriegsgesichte. J.N. Glöggler zählte Anfang der siebziger Jahre zu einem der 100 reichsten Personen in Europa.

J.N. Glöggler war nach dem Krieg als Baustoffhändler und Bauunternehmer maßgeblich am Wiederaufbau der Stadt Augsburg beteiligt und arbeitete eng mit dem Architekten Diplom-Ingenieur Raimund Freiherr von Doblhoff zusammen.

Ende der sechziger Jahre war die **Hans Glöggler KG** ein profitables Baustoff- und Bauunternehmen, das über ausreichend Bargeldreserven verfügte und somit J.N. Glöggler die Möglichkeit einer Unternehmensdiversifikation bot. Ziel war ein europaweit agierender Bau- und Textilkonzern .

Im Zuge der angestrebten Diversifikation erwarb J.N. Glöggler im Jahre 1969 als erstes Textilunternehmen die **HFI AG** (Hanfwerke Füssen- Immenstadt). Weitere wichtige Unternehmenszukaufe wurden in den Jahren 1970 - 1974 vorgenommen:

AKS Augsburg,
ERBA AG,
SWA AG,
Val. MEHLER AG.

Damit war der Grundstein einer der bedeutendsten Textilgruppen des EWG Raumes mit über 13.000 Mitarbeitern und circa 1 Mrd. DM Jahresumsatz in Produktion, Handel, Immobilien und Beteiligungen geschaffen.

1973-74 erfolgte weiterhin der Erwerb von circa 33% der größten deutschen Baugruppe **Philipp Holzmann AG**, Frankfurt. J.N. Glöggler wurde 1974 mit 95-prozentiger Mehrheit der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der Philipp Holzmann AG gewählt.

1974 folgte der Erwerb von 13% der **Dierig Holding AG**, Augsburg.

1975 Erwerb von 25 % **Ackermann AG**, Göggingen und 25 % der **Grün und Bilfinger AG**, sowie ein Beteiligungskauf an der **AEG** durch die Glöggler - Gruppe von 7%.

Eine kurzfristige Liquiditätskrise des Konzerns Ende 1975 / Anfang 1976 wurde von den kreditgebenden Banken und unter Einmischung des damaligen Wirtschaftsminister Anton Jaumann dazu genutzt, J.N. Glöggler zu entmachten und sich selbst (Anton Jaumann) als *Sanierer* zu profilieren.

Das Interesse einiger Banken an einer Zerschlagung des Konzerns lag laut J.N. Glöggler in dem Erwerb der wertvollen Aktienpakete unter Marktwert. So wurde im Fortverlauf der Konzernzerschlagung das 33%ige **Philipp Holzmann Paket** nur zum

Tagespreis von circa 80 Millionen DM und nicht zum wesentlich höheren Paketwert von circa 300 Millionen DM verkauft (Marktwertbewertung durch die Chemical Bank New York).

Um gegen den Unternehmer und Inhaber des Konzerns, J.N. Glöggler die Öffentlichkeit zu mobilisieren, wurde mit wilden Szenarien in den Medien das Schreckgespenst einer Überschuldung des Konzerns und damit verbunden dem Verlust von 11.000 Arbeitsplätzen Stimmung gemacht.

Eine Entmachtung des Inhabers J.N. Glöggler konnte jedoch nur erfolgen, wenn J.N. Glöggler einem vom bayerischen Wirtschaftsministerium entworfenen Sanierungskonzept zustimmt. Dieses Konzept wurde jedoch J.N. Glöggler nicht vorgelegt. Um den Druck zur Zustimmung auf J.N. Glöggler zu erhöhen, wurden Mitte Januar 1976 von der Gewerkschaft Textil & Bekleidung eine 4.000 Mann starke Demonstration in Füssen organisiert.

Die Demonstranten, die nur zu einem gering Teil aus Mitarbeitern aus den Glöggler - Werken in Füssen stammten, demonstrierten vor dem Firmengelände mit Schildern wie „...hängt Glöggler auf..“. Ein mitgeführter Galgen sollte wohl die Entschlossenheit der Demonstranten unterstreichen.

Unter dem hohen Druck der Strasse, sowie dem ausgeübten politischen Druck stimmte J.N. Glöggler einem Sanierungskonzept zu, jedoch „...unter der Bedingung, dass das besagte Sanierungskonzept zur Genehmigung vorgelegt werde...“.(Zitat J.N. Glöggler) Dies ist bis zum heutigen Tag nicht erfolgt. Der Konzern wurde dann im Rahmen eines Konkursverfahrens zerschlagen.

Die letzten 30 Jahre betonte J.N. Glöggler immer wieder dass der Glöggler - Konzern 1975/76 weder überschuldet noch illiquide i.S. des Konkursrechts gewesen sei.

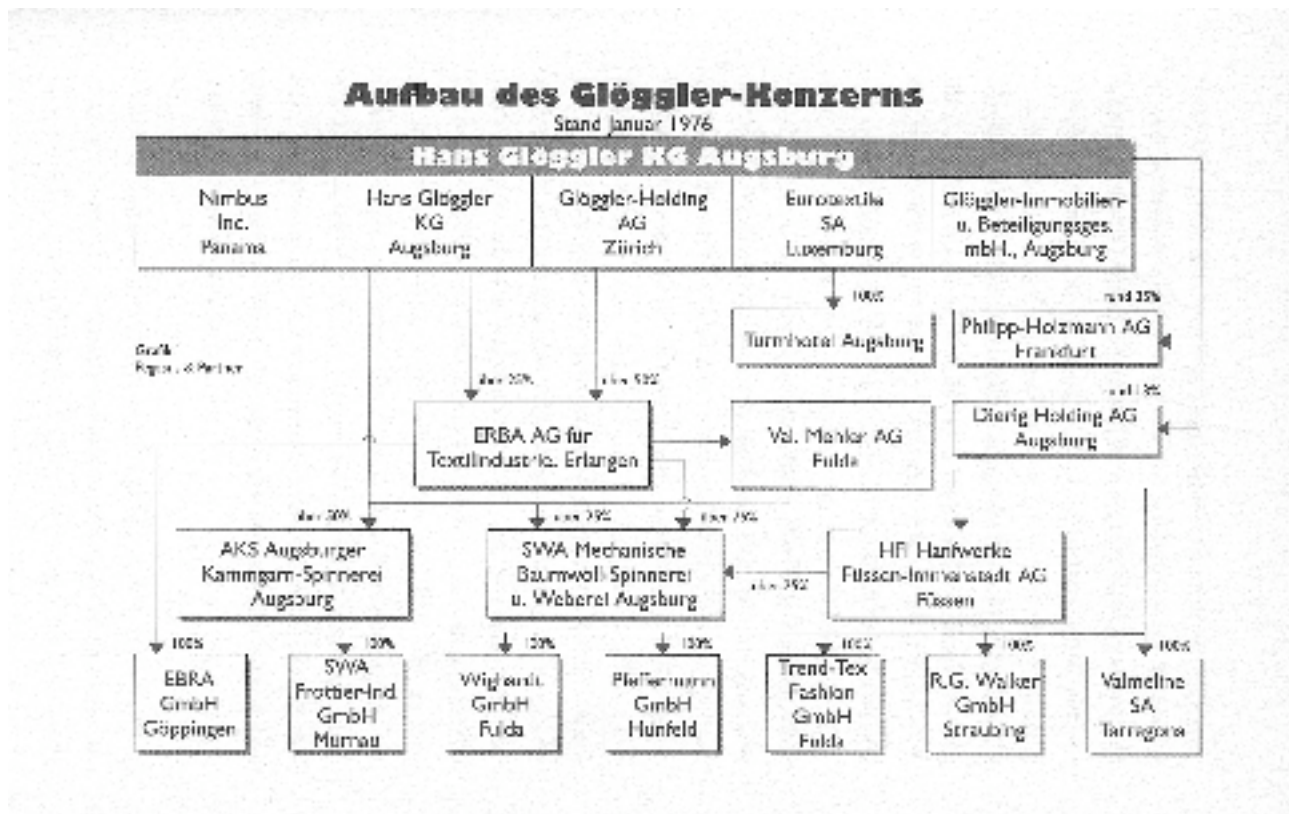
Mittlerweile, mit entsprechendem Abstand, ist dieser Sachverhalt durch mehrere unabhängige Gutachten renommierter Wirtschaftswissenschaftler nachgewiesen worden. 1976 war die Glöggler - Gruppe weder überschuldet noch illiquide i.S. des Konkursrechts, sondern hatte entgegen aller Zeitungsberichte einen erheblichen Vermögensüberhang.

J.N. Glöggler war dreimal verheiratet und hatte insgesamt neun Kinder,.

Am 26.07.2004 verstarb J.N. Glöggler im Kreis seiner Familie in Füssen im Allgäu. Die Beisetzung erfolgt am 03.08.2004 um 15:Uhr, Hopfen am See, Allgäu.

Die Glögger - Gruppe 1976

Die nachfolgende Darstellung zeigt das Beteiligungsgeflecht der Glögger Gruppe 1976.



J.N. Glöggler im Konzern

Die wichtigsten Positionen von J.N. Glöggler in der Glöggler - Gruppe (1968 bis 1976):

Hans Glöggler KG, Augsburg

Geschäftsführer und
persönlich haftender Gesellschafter

Erba AG Erlangen

Aufsichtsratsvorsitzender

Val. Mehrler AG

Aufsichtsratsvorsitzender

AKS Augsburg

Aufsichtsratsvorsitzender

SWA AG Augsburg

Aufsichtsratsvorsitzender

HFI AG Füssen

Aufsichtsratsvorsitzender

Philip Holzmann AG

Mitglied des Aufsichtsrats

J.N. Glöggler „der Soziale Unternehmer“

Trotz seines Erfolgs als Unternehmer war J.N. Glöggler immer den werktätigen Menschen eng verbunden geblieben und verstand ihre Nöte und Bedürfnisse.

Noch zur Kaiserzeit geboren, erlebte J.N. Glöggler in seinem eigenen Umfeld die schwierigen Arbeitsbedingungen unter denen die einfachen Menschen arbeiten und ihre Familien ernähren mussten. Die durch die Weltwirtschaftskrise verursachten wirtschaftlichen und sozialen Probleme schärften zusätzlich sein soziales Bewusstsein und Engagement.

Die eigenen frühen Erfahrungen, als auch die für ihn zeitlebens immer maßgebende Philosophie seines Vaters Robert Glöggler, Mitglied der SPD und Bürgermeister von Kaufbeuren, führte bei J.N. Glöggler zu einem aktiv gelebten Sozialbewusstsein.

So verbesserte J.N. Glöggler schon sehr früh die Arbeitsbedingungen in seinen Fabriken, erhöhte die Löhne speziell im Niedriglohnbereich und unterstützte seine Mitarbeiter mit subventionierten Mietwohnungen.

Sein soziales Engagement brachte J.N. Glöggler auch den Beinamen

„... der soziale Unternehmer ...“

bzw.

„... der rote Unternehmer ...“

ein.

Diese Titulierungen die heute einen Unternehmer positiv auszeichnen und ihn als sozial verantwortliches Mitglied unserer Gesellschaft adeln würden, verursacht hingegen in den frühen siebziger Jahren Misstrauen bei der konservativen Geldwirtschaft und teilweise auch bei Politikern.

Sponsorschaften

J.N. Glöggler war in seiner Jugend ein begabter Fußballspieler und Allround Sportler. In Österreich spielte er 1928 zeitweise in der ersten Division Fußball. Seine Begeisterung für Sport ließ ihn sein ganzes Leben lang nicht los. So sponserte J.N. Glöggler u.a. zahlreiche Sportvereine und stiftete dem deutschen Eishockey Verband den **Hans Glöggler Pokal**, um den lange Zeit jährlich „gekämpft wurde“.

Sein Engagement für den deutschen Eishockey brachte J.N. Glöggler im Jahre 2003 die Aufnahme in die **Hall of Fame Deutschland** ein.

Aber auch karitative Vereine und Verbände wurden regelmäßig bedacht. Ob die Kirche, Rotes Kreuz oder die Caritas, allen Bedürftigen zeigte sich J.N. Glöggler immer aufgeschlossen und hilfsbereit.

Sehr früh erkannte J.N. Glöggler, selbst Vater von neun Kindern, auch die Wichtigkeit in die Ausbildung der Jugend zu investieren und spendete Anfang der siebziger Jahre circa 200.000 DM der Universität Augsburg zur Erweiterung der juristischen Bibliothek.